

# STORMARN

Stormarner Nachrichten



## GUTEN MORGEN



Von Hanno Kabel

## Misstrauen will gepflegt sein

Fast jeden Tag müssen wir uns auf etwas Neues einstellen. Überall entstehen neue Wohngebiete, ständig gibt es Updates fürs Smartphone, und dann tritt nach 18 Jahren urplötzlich der Bürgermeister ab. In solchen unruhigen Zeiten tut es gut, dann und wann auf das Altbewährte zurückzugreifen. Wenn ich auf meine Texte der vergangenen Jahre blicke, fällt mir eines auf: Was mir stets am meisten Aufmerksamkeit und Zuspruch eingetragen hat, waren Glossen über Kiel. Aus gutem Grund: Misstrauen und Rivalität kommen nicht von allein, sie wollen gepflegt werden.

Als Landeshauptstadt hat Kiel hier eine gewisse Bringschuld. Wie der Streit um die Lübecker Uni oder um die Einheitsfeier 2019 gezeigt hat, ist es sich dessen durchaus bewusst. Aber auch wir sind in der Pflicht: Mit offensivem Gejammer oder mit gut platzierten Spitzen kann Lübeck seinen Teil zu einer gesunden Spannung beitragen.

Was aber hat es zu bedeuten, dass Bernd Saxe zu seinem Abschied ausgerechnet Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer als Laudator eingeladen hat? Soll das eine altersmilde Versöhnungsgeste sein? Zum Glück darf man vermuten, dass Kämpfer dafür nicht der Richtige ist. Er sei freudig überrascht gewesen, sagte er über die Einladung – vor allem, als er gehört habe, dass es eine lockeres Event werde. In Kiel gälten Veranstaltungen in unserer Stadt nämlich als „recht gediegen und würdevoll“. Das ist eine hübsche, kleine Gemeinheit in Richtung Lübeck. Ich bin beruhigt. Es besteht keine akute Gefahr einer Städtepartnerschaft mit Schüleraustausch, und ich muss auch in Zukunft auf mein liebstes Glossenthema nicht verzichten.

## IN KÜRZE

### Deckelung schon 2020

**Kiel/Ahrensburg.** Das Kieler Sozialministerium weist darauf hin, dass die Deckelung der Elternbeiträge bei den Kosten für die Kinderbetreuung bereits im Jahr 2020 geplant ist, nicht, wie irrtümlich berichtet, erst 2022. Sozialminister Heiner Garg hatte die Schritte der Kita-Finanzierungsreform am Dienstag in Ahrensburg vorgestellt. Dort war er in einem Integrations-Kindergarten der „Lebenshilfe Stormarn“ zu Gast, um an einer Diskussionsveranstaltung mit Bürgern teilzunehmen.

## KULTURTIPPS

### Bilder einer Bulli-Reise durch 30 Länder

**Bad Oldesloe.** Oliver Lück (44), Journalist und Fotograf aus Henstedt-Ulzburg, besuchte Chilibauern im Baskenland, Entenmuschelfischer in Galicien, den letzten Urwald Europas und die entlegensten Inseln. Die Erlebnisse seiner Reisen hat er in seinem neuen Bildvortrag „Europa bunt – von Ländern, Menschen und Geschichten“ zusammengetragen – zu sehen am morgigen Sonnabend, 21. April, um 20 Uhr im Kultur- und Bildungszentrum (KuB), Beer-Yaacov-Weg 1, in Bad Oldesloe. Karten kosten 8,50 (6,50) Euro. Ticketbestellung unter [www.kub-badoldesloe.de](http://www.kub-badoldesloe.de) oder an der Abendkasse.

### Mike Dee's Original Kultshow im Forsthaus

**Reinfeld.** Am morgigen Sonnabend, 21. April, um 20 Uhr steigt im Forsthaus Bolande, Bolande 43, in Reinfeld „Die Original Kultshow“ mit Moderator Mike Dee. Dabei sind Sängerin Nina aus Glinde sowie Johan Heeren und Nick Mackenzie aus den Niederlanden. Karten kosten an der Abendkasse 17 Euro, im Vorverkauf 14 Euro. Infos unter Telefon 045 33/15 64.

## WETTER



HÖCHSTTEMPERATUR: 25°  
TIEFSTTEMPERATUR: 13°  
WIND: Stärke 3 aus West.

Perfektes Wetter für die Mittagspause im Freien: Auch heute trübt keine Wolke den Himmel. Es wird erneut sommerlich warm.

# 600 freie Lehrstellen: Firmen bilden auf hohem Niveau aus

Junge Leute finden in Stormarn Unterstützung und Hilfe beim Einstieg in den Job.

Von Michael Thormählen

**Bad Oldesloe.** Handwerksbetriebe haben erneut ein großes Interesse, qualifizierten Nachwuchs auszubilden, um dem Fachkräftemangel wirkungsvoll zu begegnen. Nach aktuellen Schätzungen soll auch 2018 weiterhin auf hohem Niveau ausgebildet werden – mit rund 600 neuen Lehrstellen.

Von einer hohen Abbrecherquote – junge Leute wollen häufig den Ausbildungsvertrag kündigen – kann in der Region keine Rede sein. „Das spielt bei uns kaum eine Rolle“, betont der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Marcus Krause. „Am besten wäre es, wenn Ausbildungsabbrüche oder -auflösungen vermieden werden können. Eine Möglichkeit ist, sich frühzeitig und intensiv mit der Berufsorientierung zu beschäftigen“, erklärt Robert Nobiling, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Bad Oldesloe.

Angesichts der aktuell guten Konjunktur- und Auftragslage sowie dem drohenden Mangel an qualifizierten Mitarbeitern weist Marcus Krause darauf hin, dass die Innungsbetriebe der Kreishandwerkerschaft ein hohes Interesse besäßen, den Berufsnachwuchs selbst auszubilden. Nachdem in den vergangenen Jahren jeweils rund 500 Lehrstellen angeboten wurden, geht der Geschäftsführer davon aus, dass es 2018 etwa 600 sein könnten: „Wir setzen unsere hohe Ausbildungsbereitschaft fort.“ Sicher sei allerdings – und da zeigt sich auch die Erfahrungen aus der Vergangenheit – dass nicht alle Lehrstellen besetzt werden könnten. „Sinnvoll ist es auf jeden Fall, dass junge Leute im Rahmen eines Praktikums Erfahrungen sammeln“, so Marcus Krause.

Robert Nobiling weist darauf hin, dass sich Jugendliche in dem Alter, wenn sie auf Ausbildungsstellen gingen, noch in einem Entwicklungsprozess befänden: „Falls Jugendliche doch Unterstützung benötigen sollten, so bietet sich eine Einstiegsqualifizierung als Möglichkeit an.“ Ein Langzeitpraktikum biete dem jungen Menschen die Möglichkeit, sich praxisnah im betrieblichen Umfeld zu entwickeln, bevor es in die eigentliche Ausbildung gehe. Und die Unternehmen profitierten, weil sie den Jugendlichen im Betrieb bereits gut kennenlernen können. „Weit über 80 Prozent der Jugendlichen schaffen im Anschluss an das Praktikum dann auch den Sprung in eine Ausbildung“, zieht der Agentur-Geschäftsführer eine Bilanz.

Für junge Leute, die nicht gleich in ihrem Wunschberuf einsteigen konnten oder dank einer Förderung erfolgreich eine Ausbildung absolvieren können, hat die Kreishandwerkerschaft das Jugendauf-



In der Metallerwerkstatt: Chawn Hammer arbeitet mit der Flex, Maria Kaiser passt auf.

bauwerk in Bad Oldesloe geschaffen. Julia Hentscheln (19) wird zur Hauswirtschafterin ausgebildet, ihre Kolleginnen Jasmin Wettern (19) und Michele Mathea (20) lernen als Fachpraktikantinnen in diesem Beruf. Allerdings – ihre beruflichen Träume können sie zunächst nicht verwirklichen. „Ich wollte eigentlich einen Beruf im Veranstaltungsbereich“, sagt Julia Hentscheln. „Ich hatte mir vorgestellt, Friedhofsgärtnerin zu werden“, so Jasmin Wettern. Michele Mathea hatte sich vorgenommen, Erzieherin zu werden: „Das will ich immer noch.“ Allen Dreien fehlten die notwendigen Schulnoten.

Dennoch – von Resignation oder gar Abbrechen ist keine Rede. „Wir ziehen unsere Ausbildung durch“, sind die jungen Frauen überzeugt. Die dauert drei Jahre: „Wir lernen auch einen schönen Be-



„Wir setzen unsere hohe Ausbildungsbereitschaft fort.“

Marcus Krause  
Kreishandwerkerschaft



An der Wäschemangel: (v. l.) Jasmin Wettern, Michele Mathea, Julia Hentscheln und Katrin Ewald. FOTOS: M. THORMÄHLEN/ARCHIV

ruf.“ Und für den gebe es nach einem erfolgreichen Abschluss eine Perspektive. „Wer bei uns mit einer guten Note abschließt, besitzt gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Wer eine Drei als Abschlussnote hat, gilt als bester Praktiker“, erläutert Ausbilderin Katrin Ewald.

Das unterstreicht auch Teamleiterin Annett Giel: „90 Prozent unserer Azubis finden einen Arbeitsplatz.“ Darauf vertraut Chawn Hammer. Der 19-Jährige begann eine dreieinhalbjährige Ausbildung, die er als Schlosser abschließen will: „Mein Wunschberuf.“ Der junge Mann hatte sich schon immer vorgestellt, mit Metall zu arbeiten – auch, nachdem er ein Praktikum absolviert hatte. Und so passt Chawn Hammer auf, wenn Ausbilderin Maria Kaiser den Umgang mit einer Flex erklärt.

Frauen sind in diesem bisherigen typischen Männerberuf schon eine Seltenheit, eine Ausbilderin fast schon eine Exotin. Dessen ist sich auch Maria Kaiser bewusst, die erst nach einem Umweg ihr berufliches Zuhause in der Werkstatt fand: „Ich habe zunächst Bankkauffrau gelernt.“ Nachdem ihr klar geworden sei, doch etwas anderes machen zu wollen, schulte sie auf Metallbauerin um. Im Anschluss an die Lehre folgten berufliche Erfahrungen und die Meisterprüfung – auch von diesem Beispiel können ihre Azubis lernen.

## Porsche Cabriolet gestohlen

**Barsbüttel.** Ein weißer Porsche ist in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch, 17./18. April, von einem Grundstück in Barsbüttel/Willinghusen gestohlen worden. Das Cabriolet habe auf der Auffahrt des freizugänglichen Grundstücks gestanden, teilt die Polizei mit.

Gegen 5.50 Uhr überwand der oder die Täter die Sicherheitsvorkehrungen des Eigentümers und entwendeten das Fahrzeug. Das Porsche Cabriolet verfügt über ein Keyless-Go-System. Wie die Täter den schlüssellosen Zugang überlisten und in das Fahrzeug gelangten und es anschließend starten konnten, weiß die Polizei bisher nicht. Dem Geschädigten entstand ein Schaden von 115 000 Euro.

Die Kriminalpolizei Reinbek sucht nun Zeugen und fragt: „Wem sind in der Nacht in Willinghusen im Bereich Kornblumenring verdächtige Personen oder Fahrzeuge aufgefallen? Wer hat den weißen Porsche mit braunem Dach, braunen Ledersitzen und Rennspoiler nach 5.50 Uhr gesehen?“

**Hinweise** nimmt die Kriminalpolizei Reinbek unter der Telefonnummer 040/727 70 70 entgegen.

## Infoabend für junge Wähler

**Bad Oldesloe.** Der Oldesloer Kinder- und Jugendbeirat lädt Jugendliche am Montag, 30. April, von 18 bis 20 Uhr zu einer Informationsveranstaltung rund um das Thema Kommunalwahl ein. Die Veranstaltung findet im großen Saal des Oldesloer Kultur- und Bildungszentrums (KuB), Beer-Yaacov-Weg 1, statt.

Am 6. Mai findet die nächste Kommunalwahl statt. Viele Jugendliche haben dann die Möglichkeit, das erste Mal mitzubestimmen, welche Politiker und Politikerinnen zukünftig die Geschicke der Stadt beeinflussen werden. Was kann die Politik überhaupt entscheiden, inwieweit betreffen ihre Entscheidungen die Jugendlichen, wer stellt sich zur Wahl, wie ist der Weg von einer Idee zur Umsetzung und welche Meinungen vertreten die unterschiedlichen Parteien? Das sind nur einige der Fragen, die sich eventuell stellen.

Deswegen hat der Kinder- und Jugendbeirat beschlossen, allen interessierten Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich über das Thema zu informieren. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik unterschiedlicher Parteien werden anwesend sein und nach einem ausführlichen Informationsteil für Fragen und Gespräche zur Verfügung stehen. Für kleine Snacks und Getränke wird auch gesorgt.

**Wer vorab Kontakt** zum Kinder- und Jugendbeirat aufnehmen möchte, kann eine E-Mail an [info@kjb-od.de](mailto:info@kjb-od.de) schicken.



Bei der Kommunalwahl am 6. Mai treten viele Jugendliche erstmals an die Wahlurne. FOTO: DPA

## Langzeitarbeitslose auf Jobsuche

**Bad Oldesloe.** Immer weniger Langzeitarbeitslose im Kreis Stormarn finden einen neuen Arbeitsplatz, obwohl sich der Arbeitsmarkt in der Region weiterhin günstig entwickelt. In den vergangenen zwölf Monaten konnten 303 Personen eine neue Arbeit aufnehmen und so ihre Langzeitarbeitslosigkeit beenden. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es noch

327 Personen. Die Zahl der Arbeitsaufnahmen ging somit um 7,3 Prozent zurück. Trotz fehlender Fachkräfte wird es immer schwieriger, Langzeitarbeitslose in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Auf diese Fehlentwicklung weist der Deutsche Gewerkschaftsbund nach einer Auswertung von regionalen Daten der Bundesagentur für Arbeit hin.

„Die frohen Botschaften vom Arbeitsmarkt in Stormarn täuschen darüber hinweg, dass die Chancen von Langzeitarbeitslosen auf einen Arbeitsplatz nochmals schlechter geworden sind“, sagt Andreas Guhr, stellvertretender Vorsitzender des DGB-Kreisverbandes Stormarn. „Der Markt wird es nicht richten und das Problem der Langzeitarbeitslosigkeit nicht lösen. Not-

wendig ist ein beherrztes Aktionsprogramm des Bundes und des Kreises, das Langzeitarbeitslosen auch in Stormarn neue Perspektiven eröffnet“, fordert der Gewerkschafter.

Als langzeitarbeitslos gilt, wer ein Jahr und länger arbeitslos ist. In Stormarn sind aktuell 1056 Personen bei der Arbeitsagentur und dem Jobcenter als Langzeitarbeitslose registriert.